

Predigt-Gottesdienst

vom Sonntag, 7. Juni 2020

um 09:45 Uhr in der Kirche Felsberg

Thema: Das Haus Gottes auf dem Berg

Text: Jesaja 2, Micha 4: „Kommt und lasst und ziehn hinauf zum Berge unsres Herrn, zum Hause Gottes lasst und gehen.

Pfarrer Fadri Ratti, www.kirchefelsberg.ch

Lit: Hubertus Halbfas, Das Weltenhaus – Ein religionsgeschichtliches Lesebuch; Hubertus Halbfas, Religionsunterricht in der Grundschule, Lehrerhandbuch 4; Karl Gratzl, Die heiligsten Berge der Welt; Michael Albus, Wohnungen der Götter – Heilige Berge; Paul Huber, Heilige Berge; Josua Boesch, dpsalme züürütütsch

- Glocken
- Eingangsspiel
- Begrüssung

Im Nama vu Gott, d.h.

...

fiirend miar dä zweiti Gottesdianscht
noch am Lockdown
do uf am Felsbärger Kirchabärg.

Bii da alttestamentliche Propheta Micha und Jesaja,
do läsend miar:

**Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg Gottes,
zum Haus des Gottes Jakobs,
damit er uns
in seinen Wegen unterweise
und wir**

auf seinen Pfaden gehen.

**Denn vom Zion wird Weisung ausgehen
und das Wort Gottes von Jerusalem.**

Amen

Liabi F+F

Liabi Gmeind

Do in Felsbärg stoht d'Kircha uf amana Bärg.

Warum?,

so luudet d'Frog vumana kurza Videoclip,
wo n ii für hüt in dia soziala Media gstellt han:

Warum isch das a so?

Antwort wett ii in dr Predigt gäh.

Gmeind wia Kirchgmeind

händ jo letscht Herbst Kredit für as Vorprojekt
vunara Renoviarig rundum und in dem Gotteshuus gäh.

Das forderet ussa:

**Wia wend miar dä wunderbari Ort do doba
für d'Zuakunft gstalta?**

Um das ds beantworta

bruchts unfangriichi Kenntnis vu dem Ort,
vu siinara Gschicht,
aber au vu siinara Symbolik.

So wett ii mi hüt

dem Kirchabärg und am Dorf zuawenda -
und im wiita Fäld
vu Kultur und Religion an Boga schloh.

- RG 431,1-3 „Go, tell it on the mountain“

Bärga ghörend wia Meer und Wüesti
zu da Urlandschafta vu dära Ärda.
Sie sind Ort vu tüüfar spiritueller Erfahrig.

**Geh, ruf es von den Bergen,
dass Jesus Christus geboren ist!**

So luutet das Liad, wo ...

- Gebet nach Psalm 15
- Lesung Psalm 24: „Wer darf hinaufziehen zum Berge des Herrn“

Übersetzung von Josua Boesch

Dä Psalm hät sich uf am Bärg Tabor erfüllt,
wia miar üs nia hättend lo träuma:
An Mensch wird zum Allerheiligsta vu Gott.
Siini Härlichkeit strahlt so us ihm usa,
dass är ganz transparent wird für Gott.

An Gsang vu David.
IHM ghört d'Ärda und das, wo sie füllt,
d'Wält und dia, wo druf wohnend.
ÄR hät sie gmacht und allem an Grund gäh –
as Ziel und a Mitti.

Wär törf zu IHM uf da Bärg
und döt vor am heilige Gheimnis stoh? –
Wär unschuldigi Händ hät
und luuter bis ds innerscht im Innersta n isch –
dä wo nid wahnwitzig wett obanussa,
nid schwört uf Kosta vu anderna –
dä töff zu IHM kho,
siin Säga erläba,
heil und ganz wärda durch siin Gott.
Wär noch IHM frogt, und wär noch IHM suacht,
dä khört zu siinem Volk.

Jetzt tüend eu uf, ihar uralta Tor,
dass dä ka koh, wo d'Härlichkeit bringt.
„Wär isch denn dä, wo d'Herrlichkeit bringt?“
Dä wo's druf akunnt, dä isch as.
ÄR hät ds letschta Wort.
ÄR versaid nid im Kampf.

Jetzt tüend eu uf, ihar uralta Tor,
dass dä kann koh, wo d'Härlichkeit bringt.
„Wär isch denn dä, wo d'Härlichkeit bringt?“
ÄR, wo Schara hät um sich uma,
wo alles umarmet und in dr Lieabi vollendet.
ÄR isch as, wo d'Herrlichkeit bringt.

Amen

- Zwischenspiel Orgel

- Predigttext: Micha 4,1-3 // Jesaja 2,2-4

1 Und in fernen Tagen
wird der Berg des Hauses des HERRN
fest gegründet sein,
der höchste Gipfel der Berge,
und er wird sich erheben über die Hügel.
Und Völker werden zu ihm strömen,
2 und viele Nationen werden hingehen und sagen:
Kommt und lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN,
zum Haus des Gottes Jakobs,
damit er uns in seinen Wegen unterweise
und wir auf seinen Pfaden gehen.
Denn vom [Berg] Zion wird Weisung ausgehen
und das Wort des HERRN von Jerusalem.

3 Und er wird für Recht sorgen zwischen vielen Völkern
und mächtigen Nationen Recht sprechen,
bis in die Ferne.
Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden
und ihre Speere zu Winzermessern.
Sie werden das Schwert nicht erheben,
keine Nation gegen eine andere,
und das Kriegshandwerk werden sie nicht mehr lernen.
Amen

- Predigt

Liabi F+F

Liabi Gmeind

**Wenn Menschen und Berge sich begegnen
ereignen sich grosse Dinge,
die sich im Gedränge der Strassen
nicht verwirklichen lassen.**

William Blake, englische Dichter und Naturmystiker,
1757-1827:

**Wenn Menschen und Berge sich begegnen
ereignen sich grosse Dinge.**

Dr William Blake stoht am Afang vur Entdeckig vu da n Alpa.
Ma nennt dia Ziit au d'Ziit vur Uufklärig und denn Romantik.
liheimischi wie Engländer
stiegend wiit über d'Alpweida ufa zu da Bärggipfla,
sind beiidrukt,
löhnt sich betöra vur „schrecklich-schöna“ Natur,
gsprürend „Erhabaheit und Grössli“.

Doch d'Bärga
sind nid erst an Entdeckig vur Uufklärig und Romantik.
Bärga ghörend zu da Urlandschafta vu dära Wält,
so wie Wüesti und Meer.
Sottig Ort ermöglichend Erfahriga,
wo im Gedränge vur Zivilisation nid möglich sind.

In da Bärga erhebt sich d'Ärda über sich sälber,
türmt sich uf zum Himmel.
D'Horizontali goht über in a Vertikali.
Do doba müend d'Götter wohna!

So isch s wenig erstuunlich,
dass sich in da Vorstelliga vu praktisch allna Religiona
dr kosmische Urbärg us dr Schöpfig erhebt.
Dä Urbärg kann ganz real si.
Denn stoht är do inara Landschaft.
Är kann aber au ganz mythologisch verstanda wärda.
Denn isch är dr Gägastand vu Mytha und Erzähliga.
Oft vermischend sich aber au d'Grenza
zwüsched Mythos und Wirklichkeit.
Doch was isch scho Wirklichkeit?
Wirklichkeit isch das, wo würkt!

Aa so' nan mythologische Urbärg isch dr Bärg Meru.
Är spielt im Hinduismus und Buddhismus a grossi Rolla.
In dr Tüüfi vur Unterwält gründend
ragt siin Gipfel zum Himmel ufa
Dr Berg Meru isch so öppis
wia ds Urbild vu allna heilige Bärga.
In da indische Überlieferung gilt är
als Mittelpunkt vum menschliche und göttliche Kosmos:
**Weit nördlich der höchsten Bergkette der Erde,
des Himalajas, der Heimat des Schnees,
ragt der majestätische Berg Meru**

**mit seinen drei Spitzen hervor.
Über dreiunddreissigtausend Meilen erstreckt sich sein Massiv,
vierundachtzig Meilen hoch bohrt er seine Gipfel in den Himmel.
Sonne, Mond und Sterne,
alle Himmelskörper kreisen um ihn (...)
Hier liegt der Garten,
in dem die Götter zusammenkommen,
um sich darin zu ergehen.
Von hier führt ein Pfad durch den Luftraum in den Himmel,
wo die Götter ihren Wohnsitz haben.**

Liabi Gmeind,
wia vieles springt üs doch biim Läsa
nu scho vu denna paar weniga Ziila ins Aug!
li tenka öppa an üsera Psalm 24.
Aber au dia alttestamentlich Paradiesesgschicht
klingt bii miar aa:
an Bärg, an Garta,
wo Gott und Mensch sich begägnend.
Nu scho anhand vu dem Biispiel märkt ma:
Sottig mythologische Bilder, sottig Symbol,
sind zwüsched Religiona und Kultura
hin und här verschiabbar.

Dr mythologische Urbärg Meru
kennt siini ganz reala Abbilder.
Am bekanntschta isch wohl dr heilige Bärg Kailasch.
Mängisch wärdend dia beida gar in eis gsetzt.

Dr Kailash liegt im tibetische Hochland.
Wie n an Kristall erhebt är sich in da Himmel.
Viar Flüss entspringend an siinem Fuass.
Das klingt scho fasch noch da viar Ström vum biblische Paradies.
Pilger vu viar Religiona umkreisend dä heilige Bärg bis hüt
ehrfurchtsvoll -
Buddhista, Hinduista, Jainista und Bön.

Ähnliche Abbilder vum mythologische Urbärg
träffend miar au anderswo aa.
So hät öppa im alta Griachaland
dr Olymp als Bärg vu da Götter golta.
Dr Zeus hät vu do oba aba siini Blitz gschleuderet.
Aber au künstlich ufgschütteti Bärga
könnst zu Heilige Bärga wärda,
tenkend miar nu an d'Pyramida bii da n Inkas
oder an Tempelbärga uf Java.
Well ds symbolische Urbild so stark isch,
spielt in dr Realität gar kei so grossi Rolla,
öb dä Bärg jetzt
über sechsalbtussig Meter hoch isch wie dr Kailasch
oder an eifache Steisetzig isch.
Dr mythologische Bärg kann au als Bild
für ds Erreiche vumana innara höhera Zustand wärda,
zum Biispiel vumana höhera Bewusstsi.

Wie in allna Religiona
spielt dr Bärg au in dr Bibla aa grossi Rolla.

Ii kann do gär nid uf alli in dr Bibel erwähnte Bärga iigoh.
Unzählige Mol stiegend Menscha vum Alta und Neua Testament
uf Bärga ufa,
dr Moses uf da Sinai,
dr Salomo uf da Tempelbärg,
Jesus uf dr Tabor.

Bii da alttestamentliche Propheten Micha und Jesaja
spielt dr Bärg Zion in Jerusalem
für d'Endzeit aa grossi Rolla:
**1 Und in fernen Tagen
wird der Berg des Hauses des HERRN
fest gegründet sein,
der höchste Gipfel der Berge,
und er wird sich erheben über die Hügel.
Und Völker werden zu ihm strömen,
2 und viele Nationen werden hingehen und sagen:
Kommt und lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN,
zum Haus des Gottes Jakobs,
damit er uns in seinen Wegen unterweise
und wir auf seinen Pfaden gehen.
Denn vom Zion wird Weisung ausgehen
und das Wort des HERRN von Jerusalem.**

Liabi F+F
Machend miar vu denna grossa Heilige Bärga vu dära Wält
an Sprung in üsers Dorf.
Au do stoht an Berg -

und uf ihm as Gotteshuus.
 Einige nennend dä Ort fasch scho as biz salopp „Kirchahügel“.
 In dr Literatur trääfend miar aber durchus dr Begriff „Kirchbärg“ aa.
 Und dä Begriff verbindet sich iidrücklich
 mit am Nama vu üsem Dorf, nämlich „Fels-Bärg“.
 Wohl, wiit höheri Bärga umgähnd dä Ort,
 allna vora dr Calanda.
 Aber selbscht dr mächtigi Calanda verneigt sich
 vor dem Bärg im Dorf.
 Calanda leitet sich noch am „Kliina rhätische Namenbuach“
 vum lat. Wort **calare** ab.
 Übersetzt heisst das so viel wia: abnäh, abaloh, abastiiga.
 Vielleicht, wär weiss, isch dä Bärg,
 uf dem miar do stöhnt,
 sogär an abgestürzta Felsbrocka vum Calanda.
 Vur mythologische Symbolik här –
 so händ miar ghört –
 spielt's gär nid a so na Rolla,
 wia hoch ds Abbild vum Urbärg isch.
 Doch so klii isch dia Erhebig über am Dorf doch au wieder nid.
 Wär mit dr Bahn oder uf dr Autobahn an Felsbärg verbii fahrt,
 dä gsiaht fasch nüd vu da Hüüser.
 Aber d'Kircha, dia isch guat sichtbar.
 Grad bii da donnerstägliche Belüchtiga während dr Coronaziit
 isch dia erhöhti Position ganz iidrücklich ins Aug gfalla.

Liabi F+F

Miar händ also as Dorf. Und miar händ an Bärg.

Und uf dem Bärg stoht as Gotteshuus.
 Dia Verbindig händ miar in Graubünda noh meh.
 Was aber in Felsbärg speziell isch:
 Kirchabärg und Dorf sind ganz eng mitanand verbunda.
 Während susch meistens d'Kircha öppis usserhalb vum Dorf
 ufara Höhi stoht,
 erstreckt sich ds Dorf, zumindest ds Altdorf, direkt vu ihm us.
 Doch luagend miar dia Verbindig noh as biz gnauer aa.
 D'Kircha vu Felsbärg isch
 wia dia meista christliche Kircha g'ostet.
 Vum Osta, vum Sunnaufgang här erwartet d'Christaheit
 d'Wiederkunft vu siinem Erlöser.
 Wenn d'Kircha aber gäga Osta luagt,
 denn muass dr ligang im Westa sii.
 Au das hät siini Symbolik.
 Im Westa luurt noch mittelalterlicher Vorstellig ds Bösa.
 Do tummlend sich d'Dämona,
 wo abgwehrt wärda müend.
 Dr Wäg fühert so vum Tunkla ins Liacht,
 vum Bösa zum Guata,
 vum Ort vur Gottlosigkeit zum Ort vur Verklärig.
 Und noh an anderi Symbolik hät's Mittelalter parat:
 Dr Wäg vum Westa noch Osta
 zeichnet in dr Romanik dr Läbenswäg ab.
 Drum isch dr Taufstei
 in vielna Kircha ursprünglich im Westa gstanda,
 am Aafang vum irdische Läbenswäg.
 Vu döt hät är zur Uferstehig ins Liacht gfühert.

Dä Wäg, dä giit aa starki Achs.
 Do Taufi, do Uuferstehig –
 und dazwüsched dr Läbenswäg vu Kampf und Bewährig,
 vu Freud und Leid,
 vu Wiisig und Stärkig.

Und jetzt, liabi Gmeind,
 züchend dia Achs
 vum ligang im Westa zu da Fenster do vorna im Chor wiiter.
 Bii miina Drohnaflüg über d'Kircha isch miar das bewusst worda.
 Aber maa kann das au ganz traditionell
 mit Karta und Masstab nohvollzücha.
 Dia erwähnti Achs zücht sich – im Dorf wiiter.
 Dia Unteri Gass isch wia n a Verlängerig vu dära Linia.
 Ganz offasichtlich isch ds Dorf vu dem Kirchbärg us baut worda.
 Ähnlichs kennend miar vur Stadt Bärn in dr Aareschlaufa.
 Im Westa sind im alta Felsbärg praktisch kei Hüüser ds finda,
 usser dia, wo sich an da Bärg grad aaschmigend.
 Sicher au bedingt durch Rhii und Calanda
 händ d'Felsbärger ihres Dorf in dr Achs vur Kircha baut.
 Und sie händ dr heiligi Bereich mit am profana Bereich
 mittels ara wunderbar teckta Stäga verbunda.
 Und au dia stoht in dära Achsa diina.
 Üblich isch as in da meista Fäll,
 dass ma sich vu Westa am Gottesdhuus nöcheret.
 Mit am erneuerta Lift kaa ma das au.
 Doch traditionell kömmed Felsbärger vum Dorf im Osta -
 und müend sich zweimol um 90 Grad dräha,

damit sie uf dr erwähnta West-Ost-Achsa Iiträta könnnt.
 Uusnahm sind d'Sayser.
 Aber das isch an anderi Gschicht!

Dia alta Felsbärger händ also ganz bewusst
 ihra Kirchbärg mit ihrem Dorf,
 ds Gotteshuus mit da Alltagshüüser verbunda.
 Wie oft zeigend noh hüt F+F döt ufa,
 wenn Sektiarer durchs Dorf laufend
 und an Türa lüütend:

Miar ghörend do ufa.

Liabi F+F

Das Bewusstsi vu dem Ort und siinara enga Verbindig zum Dorf
 isch fasch as biz in an Dornröschloch versunka.

Das hät aktuell dazua gfühert,
 dass Kirchgmeind und Gmeind
 sich dem für Felsbärg so wäsentliche Ort
 mit Vorprojekt vunara Renovation widmend.

Warum isch das nötig?,

wird do und döt und am Stammtisch gfrogt.

Dr Christof Schmid, üsera Bauvorsteher,
 erklärt das jewiils kurz und simpel:

Well do oba wichtigi Moment vu üserem Läba stattfindet,

Taufi wie Konfirmationa,

Hochziita wie Beärdigunga.

**Und well do oba Gmeinschaft spürbar wird,
 untaranand und mit dr göttliche Dimension.**

Dä Ort do oba isch wunderschön ...
aber doch arg vernochlässigt.
Ii nenn als Biispiel nu ds Gmeinschaftsgrab.
Und denn sind do vieli Rückmäldiga und Reklamationa,
rännendi Tächer, ungradi Platta, fählendi Belüchtig etc.
Aber nid nu ussa,
au inna entspricht d'Gstaltig nümma am Geist vur Ziit.
Vieli Fiira und Gottesdianscht händ miar usglageret,
well sie do in dr jetziga Aaordnig schlicht kei Platz findend.
An kompetenta theologischa Beroter,
wo miar während dr Coronaziit biizoga händ,
hät gmeint:
**Dia Kircha do uf am Bärg isch wüdig,
dass do drus aa Pärla wird.**

D'Frog an üs vu hüt isch as:
Wie könnt miar das religionsgeschichtliche Wüssa für üs ufnäh?
Wie könnt miar dä Ort für üseri Ziit hüt gestalten?
Denn was sicher isch:
Miar möchtend do läba,
ganz in dr Tradition, wo miar härkömmend,
aber in dr hüütiga Wält,
ganz noch reformiarta Credo:
ecclesia reformata semper reformanda.

Wie könnt miar hüütiga Menscha
do doba uf dem Urbärg
Kraft und Wiisig überkoh

für üser Läba do in Felsbärg,
in üserna Freuda und Liida?
Was spricht üs aa?
Wie fühlend miar üs trait?
Was ladet üs ii,
vermehrt uf dä Kirchabärg ufa ds stiiga?
Wie könnt miar dia Tor öffna,
dass au d'Tor vu üserna Härza ufgöhnt
**und ÄR kho kann,
ÄR, wo Herrlichkeit bringt,
ÄR, wo Schara um sich sammlet,
ÄR, wo alles umarmet und i dr Liebi vollendet?**
wia's dr Pfarrer un Mystiker Josua Bösch übersetzt hät.

Ii bin überzüügt:
**Wenn Mensch und Bärg sich trëffend
gschiaht grosses.
Au in Felsbärg**

Amen

- Orgelspiel nach der Predigt